

Das Känguru mit dem Stein im Schuh



Eine sigikid-Reimgeschichte zum Mitmachen

Bei dieser Geschichte dürfen Kinder Mitreimen und Mitraten: Überall wo ein Bild abgebildet ist, darf das Kind das Wort sagen und so die Geschichte vervollständigen.

Nanu, nanu, was hat denn nur das Känguru?

Schau, es hat einen kleinen Stein im  (Schuh).

Direkt am großen Zeh,

da tut's ihm beim Hüpfen weh.

Das  (Känguru) fragt verwundert: „Was soll denn das?“

Und setzt sich erstmal hin ins weiche Gras:

„Ich mag jetzt nicht mehr hüpfen und springen.“

Aber macht nichts – dann werd' ich einfach ganz laut singen.“

Und so singt das  (Känguru) wie ein Singvogel laut los,

und ich verrat dir was: Das klingt alles andere als famos.

Es klingt ganz schräg und schrecklich schief

Der Lärm weckt sogar den  (Käfer), der ruhig auf seiner Wiese schlief.

Im Beutel hält sich das Babykänguru die Ohren zu

und die  (Vögel) bitten: „*Hör auf, liebes Känguru!*“

Da hört das  (Känguru) auf mit seinem Gesang,

der wirklich nicht besonders klang.

Das Känguru fragt sich: „*Was mach ich dann?*“

Ich probiere aus, ob ich wie ein  (Elefant) trompeten kann.“

Und so nimmt das  (Känguru) seine Schnauze in seine Hände.

Und dann prustet es los. Das Trompeten nimmt gar kein Ende.

Doch es klingt laut und schrecklich-fürchterlich,

das Babykänguru im Beutel – bei dem Lärm versteckt es sich.

Sogar die  (Schmetterlinge) am Himmel halten sich ihre Ohren zu.

Alle Tiere der Wiese rufen: „*Wir brauchen unsere Ruh!*“

Sofort ist das  (Känguru) ganz leise und still,

aber schon wenig später sagt es: „*Jetzt weiß ich, was ich machen will!*“

Ich wollte schon immer mal bellen wie ein  (Hund)!

Wozu hab ich schließlich einen so tollen Mund?“

Und dann fängt es an und bellt laut Wuff und Wauwauwau,

das Babykänguru schüttelt seinen Kopf und sagt „*Au!*“.

Ein Schwarm  (Bienen) ruft: „*Was soll dieser Lärm?*“

Diesen Krach hören wir gar nicht gern.“

Da schweigt wieder das



(Känguru)

und gibt einen Moment lang Ruh.

Doch kurz darauf hat es eine neue Idee: „*Ich weiß, was ich machen werde.*“

Ich probiere aus, ob ich laut wiehern kann, so wie die



(Pferde).“

Und dann, du rätst es schon,

macht das



(Känguru) einen ganz schrecklich lauten Ton,

es klingt gar nicht nach Wiehern, sondern eher nach einem Brüllen und Krachen,

das Babykänguru kann nicht anders – jetzt muss es laut loslachen.

Da kommt vorbeigehüpft ein neugieriger kleiner



(Floh).

Der fragt das Känguru: „*Warum brüllst du denn so?*“

Das



(Känguru) erklärt: „*Ach, ich kann doch grad nicht springen.*“

Daher versuche ich es jetzt mit trompeten, bellen, wiehern und singen.“

Der kleine Floh sagt: „*Ich fände es besser, wenn du wieder über die Wiese springst,*

als wenn von dir so ein Lärm erklingt.“

Das



(Känguru) antwortet: „*Oh, der Lärm tut mir sehr leid.*“

Weißt du, ich kann nicht mehr hüpfen weit.

Mich tut nämlich etwas an meinem großen Zeh zwicken.“

Als der kleine



(Floh) das hört, fängt er an, interessiert zu nicken.

„*Dir tut dein Fuß also weh? Dann hab ich eine Idee!*“

Und schon hüpfert der Floh los und huscht in den  (Schuh)

Und von dort ruft er dem  (Känguru) zu:

„Ich hab gefunden, was dich stört: Ein kleiner Stein!“

Das Känguru ruft erschrocken: *„Oh! Wie kam der denn da rein?“*

Der kleine  (Floh) klettert wieder raus aus dem Schuh,

und dann schenkt er den Stein dem  (Babykänguru).

Das freut sich sehr und ruft: *„Damit kann ich prima spielen,*

wie mit einem  (Ball) *kann ich damit zielen!“*

Und das große  (Känguru) muss laut lachen:

„Jetzt brauche ich keinen Krach mehr machen!“

Ich muss keine Tiere mehr erschrecken,

und niemanden mehr aus seinem Schlaf aufwecken.

Ich kann wieder munter hüpfen und springen.

Nur ab und zu mal, werde ich vielleicht noch ein kleines Liedchen singen.“

Da kichern auch das Babykänguru und der  (Floh).

Und alle Tiere der Wiese kichern ebenso.

Noch mehr tolle Sachen mit dem süßen Känguru findest du
[hier in unserem neuen Familienpaket!](#) 